



österreichische
naturschutz
jugend





Was Mama wohl sagen wird, wenn ich mit diesem Schal nach Hause komme?

Jetzt weiß ich, warum Krebse so rot werden!

T
i
e
r
i
s
c
h

h
e
i
t
e
r



Viel Spaß beim Lesen wünscht euch euer Hubert Salzburger, Bundesredakteur

In dieser Ausgabe

Eine Meisterin der Tarnung	2
Die Lebewesen des Jahres	4
Poster: Kinder schaffen Vielfalt	6/7
önj-Salzburg: Von Pinguinen und Piranhas	8/9
önj-OÖ: Thalgauer-Familien-Rallye	10
önj-Tirol: Rodelspaß mit Tiergeschichten	11
önj-NÖ: Wechselkröten-Wettbewerb	12
Rätselseite	13

Ausnahmen bestätigen die Regel . . .

. . . und das in zweifacher Hinsicht. Zum einen mache ich dieses Mal eine Ausnahme, indem ich im Editorial ein Buch vorstelle, zum anderen stellt das Buch an sich eine Ausnahme dar. Illustrierte Naturführer für die Alpen gibt es laut meiner Recherchen zuhauf, der Bogen spannt sich vom kindgemäß gestalteten Bilderbuch bis hin zu schwergewichtiger Bestimmungsliteratur. Wollte ich das Angebot geistiger Nahrung gleichsetzen, müsste ich dem Großteil der Bücher wohl einen Mangel an Nährwert bescheinigen, den anderen Teil aber für den Normalbürger als schwer verdaulich einstufen. Die klaffende Lücke dazwischen füllt der Autor Armin Landmann trefflich aus. Mit seiner pointierten und humorvollen Art - an richtigen Stellen auch mit spitzer Feder - versteht er es, Wissenschaft so zu präsentieren, dass man nach jedem Kapitel das Gefühl hat: jetzt verstehe ich die Alpen erst so richtig, weil mir der Autor die ökologischen Zusammenhänge vor Augen geführt hat. Die übersichtliche Gliederung der einzelnen Kapitel, dazu aussagekräftige und themenbezogene Illustrationen und Grafiken machen die Lektüre zu einem kurzweiligen und nebenbei überaus lehrreichen Vergnügen. Soweit mein persönliches Fazit! Alle weiteren Informationen zum Buch möge sich jede(r) interessierte Naturliebhaber(in) aus dem Internet holen. Neugier scheut bekanntlich keine Mühen! Ein Exemplar des Buches gibt es übrigens zu gewinnen. Allerdings muss man dafür ein zoologisches Rätsel lösen! Mehr darüber S. 13.



*

Bei der Wahl zu den Lebewesen des Jahres fällt das Spotlight auf Tiere und Pflanzen, die stellvertretend für andere das Bewusstsein zum Schutz bedrohter Arten und ihres Lebensraumes wecken und stärken sollen. Die Liste davon ist zu umfangreich, um alle in dieser Ausgabe vorstellen zu können. Deshalb findet sich auf den Seiten 4 und 5 nur eine willkürliche Auswahl. Wer sich jedoch genauer und umfassender informieren will: Auf der Homepage des Naturschutzbundes werdet ihr fündig, und zwar unter dem Link <https://naturschutzbund.at/natur-des-jahres.html> Österreich wählt übrigens eigenständig seine Lebewesen des Jahres, die Auswahlliste muss also nicht deckungsgleich sein mit der unserer Nachbarländer,

versichert euer Redakteur Hubert



Eine Meisterin der Tarnung & Lurch des Jahres 2022: die Wechselkröte

Das Outfit der Wechselkröten erinnert an einen Tarnanzug, oder?! Auch Soldaten oder auf Motive lauernde Fotografen nutzen solche Camouflage-Muster, um optisch mit der Umgebung zu verschmelzen und damit nicht so schnell entdeckt zu werden.

... und was wechselt diese Kröte? Ihren Tarnanzug?

Tatsächlich: Sie kann ihre Grundfarbe je nach Licht, Temperatur oder Umgebung von dunkel nach hell oder umgekehrt wechseln.

Hast du das auch gehört?



Na, so was, das waren weder Vögel noch Insekten?! Richtig melodios klingt in den Abend- und ersten Nachtstunden von April bis Juli das langgezogene Trillern der Wechselkröten. Denn - nicht alle Froschlurche quaken! Die Bandbreite unterschiedlicher Rufe ist riesig! Doch das Ziel ist immer dasselbe: Die Männchen versuchen, Weibchen der gleichen Art anzulocken und gleichzeitig ihr Revier abzugrenzen. Dabei sitzen die Wechselkröten im Flachwasser des Ufers. Übrigens haben sie beim Trillern ihr Maul geschlossen!

Das geht ja wie am Schnürchen!

Mit bis zu mehreren Tausend (5.000 und mehr) Eiern in den 3-4 m langen Laichschnüren sind die Wechselkröten die Rekordhalter unter den einheimischen Lurchen. Aus den winzigen Kaulquappen entwickeln sich im Laufe von 6-12 Wochen kleine Jungkröten, die bald das Wasser verlassen. Aber warum überhaupt so viele Eier? Das hat die Natur wieder einmal perfekt eingerichtet: Diese erstaunliche Menge gleicht nämlich die starken Verluste durch schnell austrocknende Gewässer aus. Das heißt, in trockenen Jahren gibt es vielleicht nur sehr wenige kleine Hüpfen, in nassen dafür umso mehr*!)



*) Wenn plötzlich Tausende Mini-Kröten Gärten und Wege bevölkern, nennt man dieses Ereignis „Krötenregen“.

Wer redet hier von „Kröten in Nöten“?

Der Mensch greift so stark in die Umwelt ein, dass das natürliche Gleichgewicht gestört ist. Ehemals gute Laichgewässer werden trockengelegt, große Gewerbegebiete auf wertvollen Brachflächen errichtet. Auch der Straßenverkehr macht den wanderfreudigen Wechselkröten Probleme; die Tiere werden nicht nur überfahren, Straßen durchtrennen auch ihre Lebensräume und Ausbreitungskorridore. Naturschutzorganisationen wie die **önj** oder der

Naturschutzbund setzen sich daher dafür ein, dass Wanderwege der Kröten und damit die Vernetzung der Lebensräume gesichert werden. Hilfst du auch mit, Schutzzäune aufzustellen und Frosch&Co über die Straße zu tragen? Super, vielen Dank für deinen Einsatz! Da die Wechselkröten besonders unter dem Lebensraumverlust leiden, weichen sie oft in Siedlungsgebiete aus. Leider stellen aber unsere Gärten nicht automatisch Amphibienparadiese dar. Gerade Schwimmbecken mit hohen Wänden werden oftmals zu Fallen für die Wechselkröten. Hier können einfache Ausstiegshilfen Abhilfe schaffen. Und bitte auf Pestizide verzichten, ein naturnaher Garten lockt viele Tierarten an!

Ute Nüsken

Mehr Infos findest du in der Kinderbroschüre <https://www.naturschutzjugend.at/niederoesterreich/>. Weitere Unterlagen gibt es hier <https://www.herpetozoa.at/>.

Steckbrief: Wechselkröte

Größe:
mit 6-8 cm etwas kleiner als die Erdkröte

Aussehen:
auf dem Rücken helle Grundfarbe mit dunkelgrünen Flecken und kräftigen, teils rötlichen Warzen an den Flanken;
grünliche bis zitronengelbe runde Iris;
große, ovale Ohrdrüsen

Vorkommen:
Mitteleuropa inklusive Deutschland und Österreich bis Zentralasien und Nordafrika;
bevorzugt Höhen von 200-600 m und meidet das Bergland

Lebensraum:
liebt als ursprüngliche Steppenbewohnerin trockene, offene Kulturlandschaften im Tiefland wie Äcker, brachliegende Felder oder Sand- und Kiesgruben;
häufig in der Nähe menschlicher Siedlungen oder sogar in Dörfern („Dorfkröte“)

Nahrung:
vorwiegend Insekten (Ameisen und Käfer), Spinnen, Regenwürmer...



übrigens:
Auf den beiden nächsten Seiten findest du
6 weitere Tiere des Jahres 2022
und auf Seite 13 zwei Wechselkröten zum Rätseln
und Anmalen!



Barbe

© DANIEL PELZ



Trommelwolf

© ARNO GRABOLLE



Kamelhalsfliege

© HARALD BRÜCKNER



Mehlschwalbe

© HANS-MARTIN BERG



Europäischer Luchs

4

© HUBERT SALZBURGER



Kleine Hufeisennase

5

© KATHARINA BUEGER

Fisch 2022

Spinne 2022

Insekt 2022

Vogel 2022

Säugetier 2022

Höhlentier 2022



Kinder schaffen Vielfalt im Kleinen

Biodiversitätsverlust und die Verschlechterung natürlicher Lebensräume sind brandaktuelle Herausforderungen unserer Zeit und rücken immer stärker in das Bewusstsein junger Menschen.

Das **önj**-Projekt „Vielfalt im Kleinen“, das mit Mitteln des BMK unterstützt wurde, widmet sich der Frage, wie man mit kleinen, aber gezielten Maßnahmen dem Verlust der biologischen Vielfalt entgegenwirken kann.



In einem ersten Schritt stellte Oliver Gebhardt, der Biotopmanager der **önj**-Steiermark in einem Webinar zum Thema „Best practice im Biotop- und Naturschutz“ konkrete Maßnahmen vor, die im „kleineren Stil“ umgesetzt werden können. Das Webinar war als Fortbildung für **önj**-Mitglieder der Landesgruppen gedacht, richtete sich aber auch an einen erweiterten interessierten Personenkreis. Ziel war es, die Landesgruppen bei der Ideenfindung und fachgerechten Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt zu unterstützen. Die Maßnahmen sollten einerseits auf die Ökoinseln der einzelnen Landesgruppen abzielen, aber auch auf die unmittelbare Umgebung der Webinar-Teilnehmer, z.B. in der Nachbarschaft oder am Balkon. Die Landesgruppen dokumentierten ihre Arbeit in kleinen Videobeiträgen, die auf dem **önj**-Video Channel unter > <https://www.youtube.com/channel/UC8pwVmHR9nLZEfonWqKjZAg/playlists> < abrufbar sind.



Oberösterreich: Die Landesgruppe Oberösterreich organisierte mit der **önj**-Gruppe Waldfüchse zwei Workshops zu den Themen Blumenwiese und Hecken bzw. zu Frühblüher. In beiden Fällen erfolgte neben der praktischen Arbeit im Schulgarten der Volksschule Dörnbach eine fachliche Begleitung inklusive Exkursion in den Wald. So wurde eine 60 m² große Fläche in Zusammenarbeit mit der Gemeinde zu einer Blühwiese umgewandelt sowie eine kleine Hecke angelegt. Im bunten Schulgarten können hoffentlich im nächsten Jahr noch mehr Insekten beobachtet werden. Im Frühblüher Workshop wurden Frühblüher im Schulgarten gepflanzt.



Niederösterreich: Hier wurden zwei Workshops umgesetzt, bei dem mit den Kindern des Kindergarten Hörersdorf ebenfalls eine Wildblumenwiese auf einer artenarmen Böschung angelegt wurde. Außerdem bastelten die Kinder der Naturschutzjugend Hörersdorf Wildbienen-Nisthilfen, die dem Verein Auring für das Vereinshaus zur Verfügung gestellt wurden. Beide Aktionen wurden von Franziska Denner fachlich begleitet.

Tirol: Die Landesgruppe Tirol hat zwei Workshops auf Grünflächen der Firma Spar erfolgreich durchgeführt. Dabei wurden zwei Blühwiesen für Insekten angelegt. Zusätzlich wurden die Flächen mit Unterschlüpfen für Igel aber auch mit Insekten-Nisthilfen ausgestattet. Zur Beobachtung, was wo wächst und welche Insekten im ersten Sommer schon da sind bzw. angezogen werden, werden beide Flächen von jugendlichen in regelmäßigen Abständen beobachtet und fotografisch festgehalten.



Wien: In einem zweitägigen Workshop haben Kinder des letzten Kindergartenjahres eines Wiener Kindergartens eine Schmetterlingswiese angelegt. Nach einer kurzen Einführung über die Hintergründe wurde die Fläche vom Herbstlaub, das gleich für ein „Igelbett“ verwendet wurde, befreit. Anschließend ging es in Kleingruppen weiter. Zu den Arbeitsschritten gehörten das Auflockern der Erde, die Aussaat und das Andrücken der Samen und natürlich das Gießen.



Salzburg: Die **önj**-Salzburg hat bei ihrem Vereinshaus „Spechtenschmiede“ einen Pfad der Vielfalt angelegt. Das Gebiet liegt in einem standorttypischen Fichten-Tannen-Buchen-Mischwald und zeichnet sich durch das Vorkommen verschiedenster Typen des Waldbodens aus: Humus, feuchtschattige Stellen mit Moosbewuchs, tageslicht-exponierte Stellen mit lichtliebender Vegetation sowie grundwasserbeeinflusste Schlammstellen. Die flankierenden unterschiedlichen heimischen Sträucher stellen mit ihren vielfältigen Früchten (z.B. Schwarzer Holunder, Gemeiner Schneeball u.a.) ein Nahrungsangebot für Vögel dar, die nun gut zu beobachten sind.



Steiermark: An zwei Tagen wurden auf der Hauswiese der „**önj**-Biberburg“, Sträucher und Hecken angelegt. Hier wurde im Frühjahr 2021 auch ein Amphibienteich angelegt, der noch entsprechende Ufergehölze benötigte. Dabei wurde besonders auf eine standortgerechte Artenauswahl geachtet. Ziel war es die Strukturvielfalt zu erhöhen und damit Lebensraum für möglichst viele unterschiedliche Tierarten herzustellen. An einem Tag hatte unsere „Pflanz-mi-Aktion“ sogar internationalen Charakter, da eine Gruppe aus Deutschland, Österreich und Serbien in unserem Vereinshaus nächtigte und die Arbeiten tatkräftig unterstützte.



Burgenland: Die **önj**-Gruppe Purbach im Burgenland war zwei Tage lang mit der Trockenrasenpflege beschäftigt. Die Aktionen waren nicht nur auf die Biotoppflege beschränkt, es wurden nämlich auch Kleinststrukturen in Form von Totholz- und Steinhaufen geschaffen um Reptilien - wie etwa der Smaragdeidechse - einen Platz zum Sonnen bzw. Versteckmöglichkeiten zu bieten.





önj-Salzburg: Die Pinguine - eine neue Gruppe stellt sich vor . . .



Wir haben uns bereits zweimal in der Stadt Salzburg getroffen. Beim ersten Treffen haben wir uns kennengelernt und danach ging's in das Haus der Natur, wo wir eine tolle Reptilienführung bekommen haben. Das Highlight war für viele Kinder, dass sie eine Schlange streicheln und sogar um den Hals tragen durften. Zurück in unserem önj-Raum haben wir nach dem Mittagessen Tonfiguren gebastelt, wobei sich viele von unserem Besuch im Haus der Natur inspirieren ließen. So sind Oktopusse, Schlangen und anderes entstanden.

Bei unserem zweiten Treffen im Jänner haben wir uns ganz den Wintervögeln gewidmet. Zuerst haben wir uns im Erkennen von Vogelstimmen geübt, haben gelernt wie man bei einer Vogelbeobachtung die Bestände zählt und haben Vogelfutterkugeln und Futterglocken gemacht. Ausgestattet mit dem Futter und Ferngläsern sind wir dann auf den Mönchsberg, wo wir unsere Futterbällchen zu einem Vogelhäuschen gehängt haben und aus einigem Abstand die hungrigen Kohl- und Blaumeisen, Finken und Raben beobachtet haben. Da wir das Glück hatten, dass es die Tage zuvor geschneit hat, konnten wir auch noch wunderschöne Schneetiere bauen. Zwei Burschen haben einen tollen Schneepinguin gebaut und machten den Vorschlag, unsere Gruppe „Pinguine“ zu nennen. Beim Rückweg zum Mittagessen fanden sie immer mehr Argumente für den Namen: „Er passt zu uns, außerdem passt er zu der Jahreszeit, wo der Name entstanden ist...“. Nach unserer Stärkung sammelten wir weitere Gruppennamenvorschläge, neben den Pinguinen, schafften es auch die „Hirschkäfer“ und die „Wiesel“ ins Finale, das die „Pinguine“ aber letztlich für sich entscheiden konnten.

Wir freuen uns schon auf viele weitere Treffen mit den „Pinguinen“ in den nächsten Monaten und Jahren und haben schon viele Ideen.



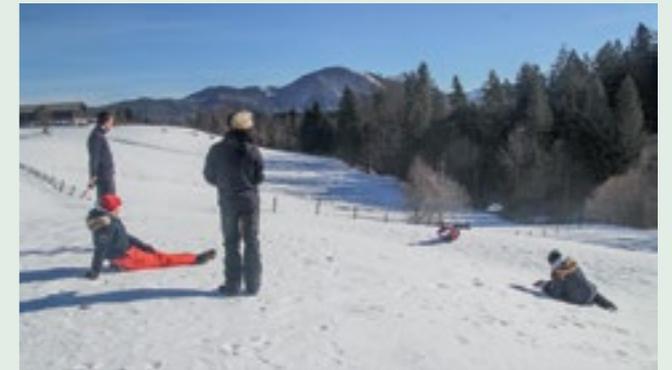
Mit den Piranhas in der Spechtenschmiede

Eigentlich haben wir mit unserer Salzburger önj-Gruppe „Piranhas“ ein Wochenende in der Spechtenschmiede geplant, durch die Covid-Regeln wurde es leider nur ein Tag, der aber trotzdem viel Spaß gemacht hat. Während in der Stadt Salzburg Anfang Februar wieder einmal alles grün war, wartet bei der Spechtenschmiede ein Winterparadies mit strahlendem Sonnenschein auf uns. Da der Schnee zu trocken zum Bauen war, für eine Wanderung sich die Begeisterung in Grenzen hielt und die Hänge rund um die Hütte zum Rodeln super eigneten, haben wir uns dafür entschieden. Da die 15- und 16-Jährigen aber keine Rutschsteller dabei hatten, mussten wir uns mit Müllsäcken behelfen, was erstaunlich gut funktionierte und einigen großen Spaß machte.

Nach einer kleinen Stärkung um Sonnenschein sind wir in den Wald und haben „Capture the Flag Extreme“ mit erschwerten Bedingungen durch den hohen Schnee und die Zusatzregel, dass man auch per Schneeball gefangen werden kann, gespielt, wo alle mit voller Leidenschaft und vollem Körpereinsatz dabei waren. Wir Betreuer haben natürlich auch mitgespielt.

Danach folgte ein weiteres Highlight für die besonders Wagemutigen: Eisbaden in unserem Tümpel. Die Eisdecke wurde mit Axt und Schaufel geöffnet und danach ging's für bis zu zwei Minuten ins kalte Wasser. In der Hütte konnten sich dann alle mit warmer Dusche, Mittagessen und Tee aufwärmen. Der restliche Nachmittag gestaltete sich sehr gemütlich mit Chillen, Uno spielen und Brainstormen für weitere gemeinsame Gruppentreffen. Wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Veranstaltungen, die dann hoffentlich auch wieder in einer coronaruhigen Zeit stattfinden können.

Stefanie Amberger (S.6/7)



BITTE VORMERKEN!

Ferienwochen in Salzburg

Gerne können auch Kinder und Jugendliche aus anderen Bundesländern teilnehmen. Für önj-Mitglieder gibt es Ermäßigungen!

- 18.-22.7.22 Naturerlebnistage im Freilichtmuseum (Tagesbetreuung): 8-12 Jahre
- 23.-29.7.22 Naturerlebniscamp in der Astenschmiede in Rauris: ab 12 Jahren
- 22.-26.8.22 Naturerlebniscamp in der Spechtenschmiede in Koppl: 8-12 Jahre

Bei Interesse oder Fragen: stefanie.amberger@naturschutzjugend.at

Am 23.01.22 war es wieder soweit und die 2. Thalgauer Familien Rallye wurde um Punkt 13.00 Uhr gestartet. 10 Familien nahmen die Challenge an, 15 Aufgaben zu lösen. Dabei versuchten sie kleinste Bildausschnitte im Ort wiederzufinden, knackten einen Koffer mittels Zahlencode, schrieben Gedichte und machten lustige Fotos. Die drei besten Familien und das schönste Foto wurden natürlich prämiert. Der Hauptpreis war der Wanderpokal, welchen sich heuer Familie Luger gesichert hat und diesen nun bis zum nächsten Jahr bei sich zu Hause stehen hat. Die Rallye ist für die Familien ein gelungenes, lustiges Abenteuer. Im Hintergrund hat heuer ein 9-köpfiges Team geholfen, die Familien bei ihrer Rallye zu begleiten und zu unterstützen. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Kathleen Schwarzer

Hier das Gedicht von Familie Kubesch.
Vorgabe war:
Folgende Wörter müssen vorkommen:
Frettchen, Schneerose, weich, Fichte

*In einem kleinen Bettchen,
da lag ein süßes Frettchen.
Es träumte von einer Schneerose
Und machte sich dabei in die Hose.
Das Bettchen war nun nicht mehr weich,
sondern ein Teich.
Es war nun äußerst unbequem,
darum wollte es gehen.
Das Frettchen zog um in eine Fichte
- das ist das Ende der Geschichte.*



Rodelspaß mit Tiergeschichten

Am Samstag, den 5.2.22, fuhr die Tiroler **önj**-Gruppe Innsbruck/Völs mit dem Bus nach Gries im Sellrain zum Rodeln. Dabei waren Ulli, Melania und Teresa als Betreuerinnen und Felix, Lena, Karlotta, Philomena, Sophie, Ella, Felix, Esmeralda, Aron, Frida, Elea und Laila als Kinder. Als die Gruppe angekommen war, gab es zuerst ein Spiel zum Kennenlernen, bei dem man sich das Lieblingsessen, das tollste Tiererlebnis und das, was der Partner am besten kann, merken und den anderen erzählen sollte. Danach machten wir uns mit den Rodeln auf den Weg hinauf und hatten die Aufgabe, gemeinsam Geschichten zu erfinden mit einem Tier, das bei uns lebt. Oben angekommen spielten die Kinder die Geschichten vor oder erzählten sie. Alle Geschichten waren spannend und lustig: Es ging um Eichhörnchenalpträume, einen einsamen Wolf auf der Suche nach einer Gefährtin, hungrige Schneehasen und rodelnde Rehe. Als nächstes war Hinunterrodeln angesagt. Ein paar Kinder wollten ein Wettrennen machen und rasten auch schon los. Die nächsten starteten kurze Zeit später und bald war der Startplatz auch schon leer. Zum Glück sind alle ohne Verletzung unten angekommen, wo dann die Jause drankam. Danach (was sicher niemand vergessen wird) machten ein paar Kinder eine richtige Schneeballschlacht! Die anderen bauten derweil ein Iglu oder ein Hundekörbchen, das weiß man nicht genau. Der tolle Tag war auch schon fast vorbei, denn jetzt mussten sich alle beeilen damit sie noch den Bus zurück nach Völs und Innsbruck erwischten. Die vielen Rodeln zu verstauen war ein wenig stressig, aber alle Kinder und Rodeln waren schlussendlich im Bus drinnen und fuhren heim.

Philomena Waas (9 Jahre)



Einladung zum MITMACHEN beim
2. Tiroler NATURSCHUTZTAG
am 26. Mai 2022 in Oberberg



ALLE, die dabei sein wollen,
sind herzlich eingeladen zu kommen.
Ihr könnt mitmachen bei:

- Lärchenwiese säubern
- Fichten im Augebiet entfernen
- Naturführungen
- Bastelworkshop usw.

Anmeldungen unter:

office.tirol@naturschutzjugend.at



Wettbewerb zum Lurch des Jahres 2022

Wechselkröte

Gesucht sind **selbst getextete Wechselkröten-Lieder zur Melodie „Die Vogelhochzeit“**.

Die „Freunde der Wechselkröte“ freuen sich auf eure Kompositionen!

Sendet eure Texte und gerne auch Videoclips (max. 8 MB, ansonsten Versand via Wettransfer), versehen mit dem Klassen- und Schulnamen, Adresse und Alter (6 -18 Jahre), per E-Mail an: Österreichische Naturschutzjugend ute.nuesken@naturschutzjugend.at

Einsendeschluss:
16. Mai 2022

Als Preise winken: Ausflüge zu den Amphibien im Tiergarten Schönbrunn und zu den Wechselkröten in den March-Thaya-Auen sowie ein paar „Kröten“ für die Klassenkasse.

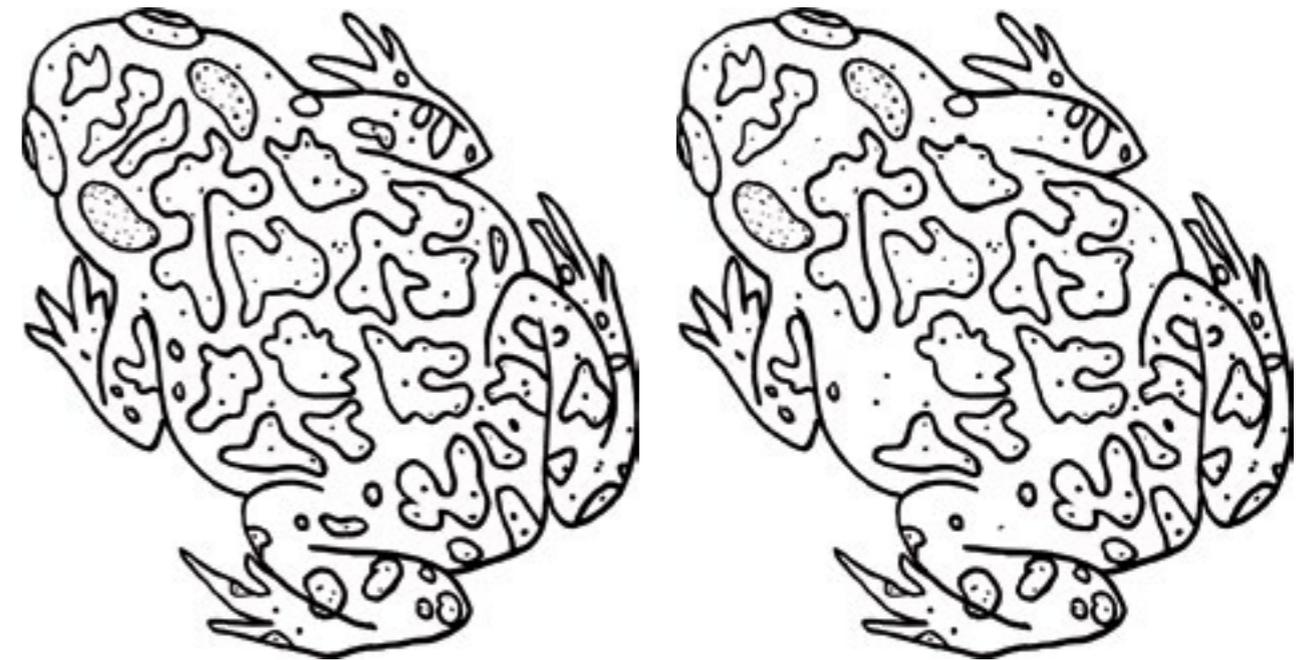
Infos:

www.herpetofauna.at
www.naturbeobachtung.at
www.feldherpetologie.de



Schau genau - dann male aus!

Finde zuerst die fünf Unterschiede, bevor du damit beginnst, den beiden Wechselkröten mit den richtigen Farben einen Tarnanzug zu „anzuziehen“!



Von Bären, Katzen und Affen . . .



Was würdest du sagen, wenn ich behaupte: Alle drei sind typische Bewohner der Alpen. Gut, den Bär kann man gelten lassen, aber Katzen. Und schon gar nicht Affen! Ich lass mir doch keinen Bären aufbinden, wirst du sagen. Wenn du das aber einem Jäger erzählst, wird er dir schmunzelnd bestätigen, dass es sowas tatsächlich gibt, auch wenn es sich dabei um keine richtigen Bären, Katzen und Affen handelt.

Die Jägersprache bezeichnet damit die Männchen, Weibchen und Jungtiere eines wohlbekanntes Bewohners der Alpen. Er ist das größte Nagetier des Hochgebirges, verschläft in selbst angelgten Erdhöhlen den kalten Winter und pfeift auf Fressfeinde und Wanderer.

Wenn du erraten hast, um wen es sich handelt, dann schick mir die Lösung per Mail unter:

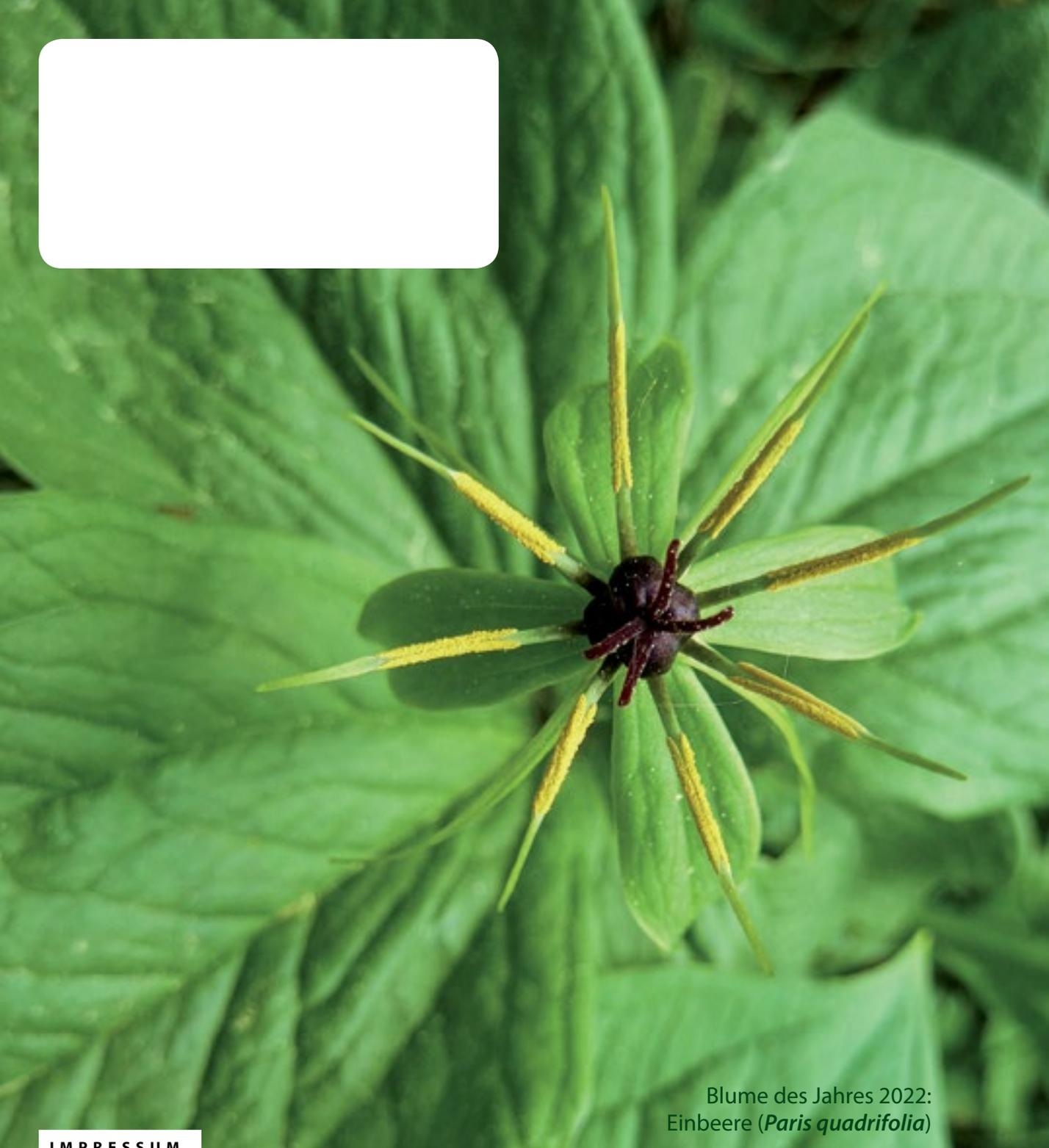
h.salzbuerger@vonet.at

Vergiss nicht, deinen Namen und deine vollständige Adresse anzufügen, denn es gibt ein Exemplar des Buches „Die Natur der Alpen“ zu gewinnen. **Einsendeschluss ist der 15. April 2022!**

Der Autor selbst signiert das Buch und zieht aus den richtigen Einsendungen den Gewinner!

Des Rätsels Lösung aus 2021/4

ist ein Anagramm. Damit meint man zwei verschiedene Begriffe, die sich aus denselben Buchstaben ergeben. Aus E, O, R, S wird sowohl die ROSE wie auch der Liebesgott EROS.



Blume des Jahres 2022:
Einbeere (*Paris quadrifolia*)

IMPRESSUM

önj • das Magazin der
Österreichischen Naturschutzjugend
31. Jahrgang / Heft 1 / 2022
Herausgeber und Eigentümer:
Österreichische Naturschutzjugend
5020 Salzburg
www.naturschutzjugend.at
Redaktion: Hubert Salzburger

**Satz, Layout und für den Inhalt
verantwortlich:** Hubert Salzburger
6233 Kramsach
h.salzburger@vonet.at
Druck und Belichtungsstudio:
Gutenberg-Werbering, 4021 Linz
Auflage: 4.000 Stk.

Das önj-Magazin erscheint 4 x jährlich und
ist die Vereinszeitschrift der Österreichischen
Naturschutzjugend (**önj**). Sie informiert über
Vereinsaktivitäten und befasst sich mit Themen
aus dem Natur- und Umweltschutzbereich, der
Wissenschaft und der Jugendarbeit.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht
mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Gefördert durch:



Bildnachweise:
NÜSKEN, F.: (Titelbild: Wechselkröte), S. 2 (mittig)
NÜSKEN, U.: S. 2 (o. und u.)
SALZBURGER, H.: S. 1, 6 (Igel, Schneeball), 13 (Katze)
TOBLER, R.F., Wikipedia CC-BY-SA 4.0: S. 13 (Bär)
KIWANER, Wikipedia CC-BY-SA 4.0: S. 13 (Affe)
SABARTH, A.: S. 13 (GrafiK)
TÜRK, R.: U4 (Einbeere)
alle anderen: **önj**-Archiv



gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“
des österreichischen
Umweltzeichens,
Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen
www.pefc.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die önj - Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022_A1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die önj - Mitteilungsblatt der Österreichischen Naturschutzjugend 1-14](#)